

Aufgabenbeschrieb für die Betreuung der Trainingspoints



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Respect-Camp

In diesem Heft sind die Aufgaben für die Betreuung der Trainingspoints kurz beschrieben. Die zentrale und wichtigste Aufgabe als Mitarbeiterin und Mitarbeiter im Respect-Camp ist der **Kontakt und der Austausch mit den jugendlichen Besucherinnen und Besucher** über die Aktivitäten und Impulse zur Friedensförderung. Deine Aufgabe für diesen Kontakt und die Gespräche mit den Besucherinnen und Besuchern ist: **Zuhören**.

Interessiere dich für die Jugendlichen, die ins Respect-Camp kommen und lerne alles was du kannst, über ihre Person, ihre Erfahrungen und ihre Gedanken zu Gewalt, Rassismus und Intoleranz. Besprich auch ihre momentanen Erlebnisse im Respect-Camp und ihre Ideen, wie sie etwas davon in den Alltag mitnehmen können.

Falls du auf eine Frage keine Antwort weisst oder falls ein Gespräch zu mühsam wird, kannst du diese Person freundlich auf den nächsten Trainingspoint hinweisen oder sie an eine andere Betreuungsperson verweisen: „.... das ist genau die richtige Person, um diese Frage/dieses Thema zu besprechen“.

Wende dich jederzeit an das OK Respect-Camp, um deine Aufgabe zu besprechen und bitte teile uns deine Erfahrungen als Betreuer/in im Respect-Camp mit, indem du den Feedbackbogen auf den beiden letzten Seiten ausfüllst. Merci im Voraus!

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!

OK Respect-Camp

Infos allgemein zum Respect-Camp:

Respect-Camp, c/o DAJU, Verena Kaiser, Webergasse 15, 9000 St. Gallen,
Tel. 071 223 87 69, v.kaiser@daju.ch www.respect-camp.ch

Infos zum Durchführungsort St.Gallen vom 10.-13. September 2019

Akj - Arbeitsstelle kirchliche Jugendarbeit

Kornel Zillig

Gallusstrasse 34

9000 St.Gallen

info@akj.ch, Tel: 071 224 05 25

Ziele und Zielpublikum des Respect-Camps

- Im Respect-Camp sollen Jugendliche angeregt werden, sich im Alltag als Friedensstiftende einzusetzen.
- Informationen über Gewaltprävention und Friedensförderung sollen auf lustvolle, kreative Weise an Jugendliche vermittelt werden.
- Das Respect-Camp zieht Jugendliche direkt in die Gespräche um Gewalt und Friedensförderung ein. Sie werden dabei nicht als Problemfälle („gefährdete Generation“), sondern als kreative, junge, intelligente Leute mit viel Potential behandelt und dargestellt.
- Das Respect-Camp wendet sich an Jugendliche ab 12 Jahren.

Was bedeuten diese Ziele für die Betreuung der Trainingspoints?

1) Friedensförderung im Respect-Camp macht Spass.

Unsere Freude und Begeisterung für die Friedensförderung wirkt anregend auf die jugendlichen Besucherinnen und Besucher und motiviert sie.

2) Die Aktivitäten im Respect-Camp sind freiwillig und spontan.

Wir bieten viele anregende Aktivitäten, Gespräche und Impulse. Aber die Besucherinnen und Besucher entscheiden, wie tief und wie lange sie sich darauf einlassen wollen. Auch Gespräche über die Religion haben Platz.

3) Die Jugendlichen lernen durch die Auseinandersetzung mit sich selbst und durch die Ideen, die wir ihnen im Respect Camp vermitteln.

Die Bereitschaft für Zivilcourage wächst mit mehr Motivation, Ideen und Unterstützung. Wir regen Jugendliche an, selber zu denken und selber zu entscheiden, was sie für die Friedensförderung tun wollen.

Betriebszeiten

Betrieb für Schulklassen:

Dienstag 10. bis Freitag 13. September 2019

In Schichten von 8.30-10.00, 10-11.30h, 13.30h-15.00, 15.00-16.30

Öffentliche Zeiten:

jeden Mittag 12-13.30h

Mittwoch Nachmittag

Di, Mi Abends 17.00-19.00h

Do Abends bis 20.00h

Schlussfeier Freitag 15.00h

Organisation

Die Gesamtleitung des Respect Camps liegt beim OK.

Für jeden Trainings Point wird eine Organisation oder eine Gruppe gesucht, welche diesen leitet und betreut. Eine Person dieser Gruppe übernimmt die Koordinationsfunktion für diesen Trainingspoint und ist Ansprechperson fürs OK.

Inhaltlich wird alles Material und die Arbeitsmethoden von Seiten des OKs aufbereitet und zur Verfügung gestellt.

Personelle Ressourcen

Idealerweise wird jeder Trainingspoint von 2 Personen pro Schicht betreut

Einführung der Betreuenden

Am Montag 9. September findet eine Einführung für alle BetreuerInnen der Trainings Points im fertig eingerichteten Respect Camp statt.

Die Hauptverantwortlichen der einzelnen TPs treffen sich vorab schon im Rahmen einer erweiterten OK Sitzung zu einer grundsätzlichen Einführung in die Arbeit am Respectcamp und in den Trainingspoints.

Grundannahmen über Gewalt

1. Es gibt viele verschiedene Konzepte von Gewalt. Wir haben viele starke Gefühle bezüglich Gewalt, die mit unseren eigenen Erfahrungen sowie mit unseren Medienerlebnissen -Krimis, Märchen, Nachrichten usw.- zusammenhängen. Um die Gewalt in unserem Leben abzubauen, müssen wir ehrlich miteinander darüber reden können. Wir müssen uns auf die tatsächlich erlebte Gewalt und die echten Konflikte in unserem Alltag konzentrieren. Gewalt wird hier breit definiert – der Begriff steht für physische, verbale, emotionelle, strukturelle Gewalt und weitere Verhaltensarten, die vom Einzelnen als verletzend für ihn selbst, für andere, für die Natur oder unsere Umgebung wahrgenommen werden.

2. Wir erfahren Gewalt in verschiedenen Rollen: als Zeugin oder Zeuge, Opfer, Täterin oder Täter. Gewalt verletzt jede und jeden. Die emotionelle Wirkung von Gewalt (Angst, Wut, Trauer, Scham usw.) erschwert oftmals klares Denken darüber und damit die Auseinandersetzung mit der Frage, wie der Gewalt vorgebeugt werden kann. Unsere Ziele sind, diese emotionalen Verletzungen zu heilen. Dazu müssen wir die Rollen verstehen und lernen, diese zu überwinden, um Friedensstiftende zu werden. Friedensstifterin oder Friedensstifter ist jemand, der die Dynamik der Gewalt versteht - wie Gewalt zu weiterer Gewalt führt – und darauf zielt, diese Dynamik kreativ und konstruktiv zu unterbrechen. Diejenigen möchten unterstützen, nicht Schuld zuweisen. Frieden stiften ist etwas, das man lernen und üben kann.

3. Gewalt wird oft von Frauen und Männern (wie auch von Mädchen und Knaben), von Einheimischen und Migrant/innen unterschiedlich erlebt. Einsicht in die Zusammenhänge zwischen Geschlechterrollen, Fremdenfeindlichkeit und unseren Einstellungen zu Gewalt sind wichtig. Deshalb arbeiten im Respect-Camp Frauen und Männer, Schweizer/innen und Migrant/innen als Betreuende mit.

4. Gewalt schafft Schmerz. Für wen? Es ist klar, dass Gewalt dem Opfer Schmerz bereitet, vielleicht eine körperliche Verletzung und -oft ebenso wichtig- verletzter Selbstwert, weniger Stolz, Scham. Scham ist eng mit Schuldgefühlen verbunden. Das Opfer sucht oft die Schuld bei sich selber, wenn andere Erklärungen fehlen.

Aber Gewalt schafft Schmerz für alle, nicht nur für das Opfer. Gewalt fügt auch der Täterin oder dem Täter Schmerz zu. Sie/er ist oft frustriert, wütend, verärgert oder hat danach Schuldgefühle. Vielleicht bedauert sie/er die Gewalt. Gewalttätige verlieren oft im Moment die Kontrolle. Der Sieg ist nur kurzfristig. So betrachtet kann Gewalt als eine Art Hilferuf verstanden werden. Die Gewalttätigen sagen: „Etwas tut mir weh, und ich weiss nicht, wie ich das lösen kann.“

Aber auch die Zeugin oder der Zeuge wird durch Gewalt verletzt. Oft fühlen sie sich verletzt (wütend, traurig, ohnmächtig, überfordert). Sie wissen nicht, ob sie eingreifen sollen. Es schmerzt mich, wenn meine Bekannten sich gegenseitig verletzen, und ich nichts tun kann, um es zu verhindern.



Empfang

Aufgabenbeschreibung für die Betreuung

- Begrüssung der Respect-Camp Besucherinnen und Besucher
- Hinweise zu den Trainingspoints
- Hinweis, dass im Chill-Out Zelt der Abschluss des Rundganges ist.
- Begrüssung von Klassen/Gruppen, kurze Einführung, Abgabe von Programmheft und Bleistiften
- Abgabe von Infos und Auskünften aller Art

Technische Hinweise

- Es stehen Programmhefte, Bleistifte und Feedbackbögen zur Verfügung.
- Der Empfang sollte die Handy-Nummer der/des jeweiligen Tages-Verantwortlichen haben.

Ziele

- Die Respect-Camp Besucherinnen und Besucher werden persönlich willkommen geheissen und erhalten einen Überblick über das Respect-Camp.
- Feedbacks und Friedensbotschaften der Besucherinnen und Besucher werden gesammelt und den anderen zugänglich gemacht.
- Gruppen werden begrüsst und mit dem Programmheft vertraut gemacht.

Aktivitäten für die Besucherinnen und Besucher

- Beginn des Rundganges
- Feedbacks zum Respect-Camp
- Formulierung von Friedensbotschaften

Verbindungen zu den Trainingspoints

- Am Empfang wird direkt auf den TP Frustabbau hingewiesen.
- Bei grossem Andrang kann informiert werden, dass die Zelte in beliebiger Reihenfolge besucht werden können.
- Wer das Chill-Out Zelt verlässt, wird eingeladen, sein Feedback resp. seine Friedensbotschaft auf einen Apfel zu schreiben.

Trainingspoint Frustabbau

Aufgabenbeschreibung für die Betreuung

- Die Besucherinnen und Besucher werden eingeladen, Geschirr mit eigenen Frusterlebnissen, resp. Stichworten zu beschriften.
- Das Geschirr kann dann an die Wurfwand geschmettert werden.
- Es ist darauf zu achten, dass auf der Wurframpe kein Gedränge herrscht und sich keine Personen im Schussfeld und bei der Mulde aufhalten.
- Pro Person darf nur ein Geschirrstück zerschlagen werden.
- Anschliessend wird den Besucherinnen und Besuchern der Weg zum Trainingspoint Zufriedenheit gezeigt.

Technische Hinweise

- Es stehen Filzstifte und Schutzbrillen zur Verfügung.
- Reservegeschirr ist im Materialzelt eingelagert.

Ziele des Trainingspoints

- Lustvoller Abbau von Aggressionen und Frust

Aktivitäten für die Besucherinnen und Besucher

- Auseinandersetzung mit eigenen Frusterlebnissen
- Beschriften und Zerschlagen von Geschirr

Verbindungen zu anderen Trainingspoints

- Frustabbau ist ein motivierender, lustvoller Einstieg in den Rundgang.
- Der nächste Trainingspoint Zufriedenheit greift das Thema wieder auf, denn oft entstehen Gewalt und Konflikte aufgrund von Unzufriedenheit und Frustrationen.

Trainingspoint Zufriedenheit

Aufgabenbeschreibung für die Betreuung

- Begrüssung der Besucherinnen und Besucher z.B. mit den Worten „bisch z'fride?“
- Einladung zum Rundgang durch das Zelt und Hinweis darauf, dass darin zahlreiche Portraits von Menschen mit ihren Aussagen zu Zufriedenheit und Glück zu finden sind
- Einladung, nach dem Rundgang selber eine Karte mit einem persönlichen Statement zum Thema Zufriedenheit und Glück zu gestalten
- Einladung, sich mit der Kamera portraitieren zu lassen und ein Statement zum Thema Zufriedenheit und Glück abzugeben (auf der Kreidetafel)

Technische Hinweise

- Die Fotos werden von der Digitalkamera direkt mit dem Verbindungskabel zum Fotoprinter übermittelt und ausgedruckt.
- Die Fotos werden im Zelt in die Ausstellung (Bilderrahmen mit Schnüren) eingefügt. Es ist möglich, dass die Jugendlichen am Ende ihres Besuches im Respect Camp die Fotos mitnehmen.
- Bei grossem Besucherandrang können die Karten als Teams gestaltet werden und Gruppenfotos gemacht werden.

Ziele des Trainingspoints

- Auseinandersetzung mit Statements und Aussagen von fremden und bekannten Personen zum Thema Glück und Zufriedenheit
- Reflektionen über die eigene Zufriedenheit und was mich glücklich macht

Aktivitäten für die Besucherinnen und Besucher

- Betrachten der Portraits

Verbindungen zu anderen Trainingspoints

- Nach dem Frustabbau geht es um die Zufriedenheit.

Trainingspoint Beziehungen

Zwischen Fremdem und Vertrautem.

Aufgabenbeschreibung für die Betreuung

- Begrüssung und Einladung der TP-Besucherinnen und Besucher
- Thematische Einführungsdiskussion anhand der Bilder
- Welche Bilder sind euch vertraut, welche nicht? Welche bedeuten Heimat für euch, welche sind eher exotisch? Wo ist euch wohler?
- Vorstellung der Angebote: Vorurteile, Psychotest, Ratespiel in der Kiste, Rasmuskiosk
- Diskussion über Vorurteile: Habt ihr alle Vorurteile? Gute oder schlechte? Welche Vorurteile stimmen? Was ist die Rolle von Vorurteilen?
- Psychotest und Auswertung: Du kannst herausfinden, ob du eher AbenteuerIn oder NesthockerIn bist, Auswertung beim Kiosk, Besprechung der Resultate: Welcher Teil (Selbst- oder Fremdbeschreibung?) beschreibt dich besser?
- Kiste mit Elefant (hineingreifen und raten, was es sein könnte)
- Diskussion mit Besucherinnen und Besuchern über erlebte Inhalte

Technische Hinweise

Beim Psychotest ist es wichtig, dass es genügend Schreibmaterial hat. Der Psychotest kann aus Platzgründen am besten beim Kiosk ausgewertet werden, dies ermöglicht auch Diskussionen.

Ziele des Trainingspoints

- Was ist mir fremd, was vertraut? Wie wohl ist mir bei Fremdem?
- Habe ich Vorurteile? Welche? Sind sie gleich mit den Vorurteilen anderer? Welche stimmen?
- Wie gut kenne ich mich selber? Wie gut kann ich mich selber beschreiben? Kann es ein einfacher Ankreuztest besser?
- Durch wen lasse ich meine Identität bestimmen?
- Wie wichtig ist die Art und Weise, wie ich eine Sache anschau? Nicht eine Sicht einer Sache stimmt, sondern die verschiedenen Sichtweisen einer selben Sache.

Aktivitäten für die Besucherinnen und Besucher

- Bilder zu Fremdem und Vertrautem anschauen
- Diskussion über Vorurteile anhand der gelben Karten
- Ausfüllen/Auswerten Psychotest „AbenteuerIn/NesthockerIn“
- Ratespiel mit der Kiste

Verbindungen zu anderen Trainingspoints

- Frieden, Selam, Schalom (Umgang mit anderen Religionen)
- Frieden stiften (Konfliktbearbeitung)

Trainingspoint Kommunikation

Aufgabenbeschreibung für die Betreuung

- Lade die Besucherinnen und Besucher ein sich zu setzen. Spiele eine Streitstimme auf dem Lautsprecher ab.
- Ein/e Freiwillige/r antwortet zuerst als „Wolf“. Stelle die beiden Stühle vor und fordere auf, auf dem entsprechenden Stuhl als „Giraffe“ zu antworten. Die Gruppe kann mit der Smilie-Magnetwand den ersten Versuch bewerten. Du und die Gruppe machen mithilfe der Bodenplatten zu den vier Schritten der gewaltfreien Kommunikation Vorschläge, um eine gut passende gewaltfreie Antwort zu formulieren (Bodenplatten „Gefühl“ und „Bedürfnisse“)
- Frage ob jemand eine alltägliche Respektlosigkeit erzählen und mithilfe der Gruppe bearbeiten möchte. „Wer erlebt gerade häufig eine Respektlosigkeit auf die er/sie gerne gewaltfrei reagieren möchte?“. Gehe durch die Schritte.
- Verteile die Memorycards mit dem 4-Schritte Modell.

Technische Hinweise

- Es hat Boxen mit laminierten Hintergrund-Infos zur den Schritten der gewaltfreien Kommunikation in der Kiste. Der Lautsprecher wird mit dem i-pod angespielt (Bedienungsanleitung:).

Ziele des Trainingspoints

- Gewaltfreie Kommunikation kennenlernen und üben
- Austausch über alltägliche respektlose Äusserungen mit Nahestehenden
- Fertigkeiten trainieren (Gefühle und Bedürfnisse erkennen, Lösungsschritte finden und Bitte formulieren)
- Coaching / Beratung im Umgang mit Respektlosigkeit

Aktivitäten für die Besucherinnen und Besucher

- Eigene Erlebnisse von Respektlosigkeit in der Kommunikation gemeinsam bearbeiten und reflektieren, Memorycard mitnehmen.
- Selbständiges Bearbeiten der Installationen im Aussenraum

Verbindungen zu anderen Trainingspoints

- Im Trainingspoint Frustabbau kann Wut auf kreative Art entlastet werden und im Programmheft wird der Umgang mit Wut befragt.

Trainingspoint Frieden stiften

Aufgabenbeschreibung für die Betreuung

- Sprich die Besucherinnen und Besucher vor dem Zelt an und thematisiere anhand der beiden Menschenfiguren Vorurteile über verschiedene Gruppen (Schweizer-Ausländer, Frauen-Männer, Skater-HipHopper, Christen-Muslime).
- Stelle Stereotypen in Frage oder frage direkt bei Angehörigen der betroffenen Gruppe, wie sie das empfinden, diese Vorurteile zu hören.
- Lade die Besucherinnen und Besucher ein, sich zu setzen und erzähle ihnen eine Thermometergeschichte mit den Bilderkarten aus der Kiste. Erkläre das Thermometer und bearbeite die ausgewählte Geschichte. Gib die blauen Karten rum und diskutiere zu jeder Bilderkarte einige Lösungsvorschläge, um die Temperatur abzukühlen und um Frieden zu stiften.
- Frage dann: „Wer hat Streit mit jemandem? Wie kannst du diesen Streit friedlich lösen?“ Sammelt Ideen oder spielt ein Rollenspiel zu diesem Streit. Sucht Lösungen mithilfe der Memorycards.

Technische Hinweise

- Das Lösungsmittel für die Stifte der Menschenfiguren ist in der Kiste.
- Die leeren blauen Karten vom Thermometer können mit den Interventionsstrategien der Besucherinnen und Besucher beschriftet werden.

Ziele vom Trainingspoint

- Vorurteile thematisieren und abbauen
- Gewalteskalation verständlich machen
- Ideen für das Frieden stiften vermitteln

Aktivitäten für die Besucherinnen und Besucher

- Vorurteile aufschreiben
- Thermometer bearbeiten

Verbindungen zu anderen Trainingspoints

- Manchmal erzählen die Besucherinnen und Besucher aufgeregt von den Videoclips im Antirassismus Kiosk oder von einem Streit, der sich auf dem Areal des Respect-Camps zugetragen hat.

Trainingspoint Interreligiöser Frieden

Aufgabenbeschreibung für die Betreuung

- Suche das Gespräch vor dem Zelt mit Besucherinnen und Besuchern und befrage sie zur ersten Tafel: „Wie hast du Vorurteile wegen der Religion erlebt oder welche Vorurteile kennst du über andere Religionen?“
- Begleite interessierte Besucherinnen und Besucher auf dem Rundgang durch das Zelt, suche Gespräche über eigene Erlebnisse von Ausgrenzung und Konflikte aufgrund der Religionszugehörigkeit. Erzähle eigene Erlebnisse und/oder verweise auf die Portraits von Jugendlichen. Motiviere sie in den Spiegel zu schauen und zu überlegen, ob sie selbst auch schon Ausgrenzung erlebt haben.
- Befrage die Besucherinnen und Besucher zur zweiten Tafel: „Was sollen wir tun für den Religionsfrieden in der Schweiz?“ Verteile Memorycards.

Technische Hinweise

- Es hat Extrapapierrollen und Stifte für die beiden Tafeln in der Kiste.
- Abends werden die Boxen im Innern beleuchtet (Kabel einstecken).

Ziele des Trainingspoints

- Jugendliche einbeziehen in die interreligiöse Dialogarbeit
- Informieren über Ausgrenzung von religiösen Minderheiten
- Gemeinsamkeiten der Religionen betonen und vermitteln
- Vorurteile abbauen und Förderung des Religionsfriedens

Aktivitäten für die Besucherinnen und Besucher

- Tafeln vor dem Zelt beschreiben
- Fehler in den Boxen suchen
- Eigene Erlebnisse und Gedanken erzählen und Gespräche mit Jugendlichen aus verschiedenen Religionen führen
- Friedensbotschaften lesen

Verbindungen zu anderen Trainingspoints

- Im Stopp Rassismus Kiosk hat es Bücher zu den Themen Antisemitismus und Islamphobie und Broschüren von Organisationen, die im interreligiösen Bereich tätig sind.
- Mit den beiden Menschenfiguren (Zelt Frieden stiften) werden die Vorurteile über Christen, Muslime und Juden thematisiert.
- Die Bildergalerie (Zelt Beziehungen) zeigt eine Frau mit Kopftuch.

Chill-Out-Tipi

Aufgabenbeschreibung für die Betreuung

- Begrüssung der Besucherinnen und Besucher im Tipi
 - Offen sein für Gespräche, Fragen und Diskussionen
 - Zuhören!
 - Durchsetzen von einigen Regeln:
 - Rauch- und Alkoholverbot im Tipi
 - Keine Raufereien und Balgereien mit den Kissen
 - Ordnung, Abfall
 - Wer will, darf in der Feuerschale eine Kerze anzünden.
 - Die Besucherinnen und Besucher können beim Verlassen des Tipis auf die Feedbackbögen und den Apfelbaum hingewiesen werden.
-
- **Technische Hinweise**
 - Auf Wunsch kann mit dem CD Player Musik abgespielt werden (nur als Hintergrundmusik!).

Ziele des Chill-Out Tipis

- Das Tipi ist das Herzstück des Respect-Camps und soll ein Ort für Begegnungen, Gesprächen und Diskussionen sein.

Aktivitäten für die Besucherinnen und Besucher

- Ausruhen, Trinken
- Diskutieren, Fragen, Plaudern

Verbindungen zu den Trainingspoints

- Im Chill-Out Tipi können die Erlebnisse und Erfahrungen vom Besuch aller Trainingspoints reflektiert und diskutiert werden.